

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 21.

Donnerstag, den 18. Februar 1909.

61. Jahrgang.

Das Wichtigste.

Im ganzen Apenninen-Gebiete herrscht furchtbare Kälte. Aus der Türkei und Persien werden heftige Erdbeben gemeldet.

Die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen beschloß, im Landtage eine Wirtschaftliche Vereinigung zur Vertretung der Interessen aller Mittelstandsgruppen zu bilden.

Der Reichstag erledigte am Dienstag in zweiter Lesung den Etat des Deutschen Reichseisenbahn-amts. (S. Reichstag.)

Die Reichsbank hat den Diskont auf 3½ Prozent ermäßigt.

Der Verband Sächsischer Industrieller hat sich erneut mit Entschiedenheit gegen die geplante Erhöhung der Fernspreckgebühren ausgesprochen.

Der Reichstag begann am Mittwoch die erste Lesung des neuen Bankgesetzentwurfs. (S. Reichstag.)

Der Mittwochsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates wohnte der Kaiser bei. Den ersten Vortrag hielt der Landrat v. Uslar (Apennin) über Wasserversorgung in Südwestafrika.

Bis gestern sind in der Altmark außer vielen kleinen Niederlassungen und Gütern 35 Städte und Ort-schaften teils vollständig überschwemmt, teils arg in Mitleidenschaft gezogen.

Die wachsende Kriegsgefahr zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn.

Nach den neuesten Nachrichten aus Serbien scheint in Belgrad und in den übrigen serbischen Ort-schaften alle Vernunft und ruhige Ueberlegung auf politischem Gebiete durch die Wut und den Haß gegen Oesterreich in den Hintergrund gedrängt worden zu sein, denn die Kriegs-lust der Serben ist in den letzten Tagen bis zum Wah-nwitz gestiegen, und dies kommt hauptsächlich daher, weil der König Peter jeden Einfluß auf die politische Stim-mung in Serbien verloren zu haben scheint, und der Kronprinz Georg gegenwärtig die einflussreichste politische Persönlichkeit in ganz Serbien ist. Der Kronprinz hält fortwährend Ansprachen, in welchen er verkündet, daß Serbien die Annexion Bosniens durch Oesterreich als das größte Unrecht und die größte Schmach empfinde. Auch stellt der Kronprinz Georg die Behauptung auf, daß diese Annexion Bosniens durch Oesterreich eine Verletzung der völkerrechtlich verbürgten Rechte Serbiens sei, und daß deshalb Serbien mit den Waffen Widerspruch gegen eine solche Vergewaltigung seiner Rechte einlegen müsse. Ferner behauptet der Kronprinz von Serbien, daß bei einem Kriegsausbruch das serbische Volk nicht allein dastehen werde und an England, Frankreich und Rußland Helfer in der Not haben würde. Diesen Behauptungen wider-sprechen aber die amtlichen diplomatischen Noten der Groß-mächte und gilt es sogar als sicher, daß Rußland und England und Frankreich den Serben in einem Kriege gegen Oesterreich keinen Beistand leisten werden. Die kühnste Behauptung des serbischen Kronprinzen besteht aber darin, daß er von dem neuesten Siege der Jungtürken und der Neubildung des türkischen Ministeriums erwartet, daß die Türkei den Vertrag mit Oesterreich über die Ab-tretung Bosniens widerrufen und Bosnien als türkisches Besitztum reklamieren werde. Man sieht aus dieser wü-sten politischen Heze in Serbien, daß der Krieg zwischen dem kleinen serbischen Königreiche und Oesterreich jeden Augenblick ausbrechen kann. Als einzige Friedenshoff-nung kann schließlich noch die Furcht der Serben vor Oesterreich gelten, denn daß die Serben unter die Donau-brücke zwischen Semlin und Belgrad auf der serbischen Uferseite Minen angelegt haben, das beweist doch wohl, daß sich die Serben durch eine Sprengung der Brücke vor einem Angriff Oesterreichs auf ihre Hauptstadt schüt-zen wollen. Man kann auch garnicht annehmen, daß das serbische Heer einen Angriff auf Oesterreich plant, denn dieser Angriff würde wahrscheinlich mit der Gefan-gennahme des serbischen Heeres durch drei oder vier öster-reichische Armeekorps enden. Wohl ist aber zu befürchten,

daß die Serben einen Einfall in Bosnien und wohl auch die Montenegriner einen Einfall in die Herzegowina plan-ten und in den nächsten Wochen zur Ausführung bringen wollen. Wenn es daher nicht den vereinten Bemühungen der Großmächte und der Türkei gelingt, die fanatische Kriegslust der Serben schleunigst zu dämpfen, so ist die Kriegsgefahr zwischen Serbien und Oesterreich in eine sehr bedenkliche Nähe gerückt. Es ist auch davon die Rede gewesen, daß sich Oesterreich ein Mandat von den Groß-mächten zur Beruhigung des Orients erbitten und Ser-bien durch einige Armeekorps dann besetzen werde. Ein solcher Schritt würde aber die Situation in keiner Weise verbessern, denn er würde offenbar sofort zum Kriegsaus-bruch zwischen Serbien und Oesterreich führen.

Oertliches und Sächsisches.

Die ersten Zeichen für den nahenden Frühling haben sich schon bemerkbar gemacht. Die sportlichen Ver-einigungen treffen schon ihre Anstalten für die neue Frühlingssportkampagne. Sollen wir Sport treiben? Das ist die Frage, die viele beschäftigen. Wir können sie nur bejahen und können wir nur jedem anraten, sich der einen oder anderen sportlichen Vereinigung unserer Stadt anzuschließen. Wir Kinder des zwanzigsten Jahrhunderts sind zu einer nie dagewesenen Höhe der Kultur gelangt. Aber als reide das Geschick den Menschen die glänzenden Erfolge der Kultur, so nagt diese selbst gierig an Gesund-heit und Körperkraft der Kulturvölker. Deshalb soll Jung und Alt irgend einen körperlichen Sport treiben, sei es Radeln, Rudern, Ballspielen, Wandern. Jede Art von Sport ist gesund, wenn er nur methodisch und vernünftig betrieben wird. Jeder mit Ausdauer, Methode und Vor-sicht ausgeübte Sport hat eine sichere Heilwirkung. Er bringt eine Anzahl von Muskelgruppen in Bewegung und steigert dadurch den Blutumlauf und den Stoff-wechsel in hohem Grade. Wer aber seine Muskeln stärkt, der kräftigt auch seine Nerven und fällt nicht der moder-nen Krankheit, der Nervosität, anheim. Sport und Nervenschwäche, Sport und Nervosität sind zwei Feinde, die nicht nebeneinander bestehen können. Nicht nur für Nervöse, auch für Fettflüchtige ist der Sport zu empfehlen, denn er vermindert das Wasser im Organismus. Schwächliche, bleichsüchtige und nervöse Personen dürfen natürlich nur langsam und vorsichtig die Anstrengungen und Kraft-übungen steigern. Geschieht dieses, so ist jede Art von Sport ein Segen für die Menschheit.

Wann kehren unsere Zugvögel wieder? Diese Frage beantwortet ein Vogelliebhaber auf Grund vielfähriger Beobachtungen folgenmaßen: Den Reigen eröffnet die Lerche. Sie trifft meistens um den 12. Fe-bruar ein. Kurz darauf erscheint der Staar. Beide kom-men zu einer Zeit bei uns an, in der noch alles in Schnee und Eis liegt. Nach einer längeren Pause folgt am 8. März die zierliche Bachstelze, am 19. März die wilde Taube und Ende März das in bunte Farben gelleidete Rotschwänzchen. Der April mit seinem wärmeren, aber unbeständigen Wetter bringt uns am 14. die traulichen Schwalben, am 26. den Kuckuck. Einer der letzten An-kömmlinge ist die Goldamsel, deren Durchschnittstermin der 7. Mai ist.

Fahrkarten. Nach der neuen am 1. April in Kraft tretenden Eisenbahnverkehrsordnung hat der Reisende nur dann Anspruch auf Beförderung in der Wagenklasse, die für seine Fahrkarte gilt, wenn ihm dort ein Platz angewiesen werden kann. Erhält er weder hier, noch wenigstens zeitweilig — in einer höheren Klasse einen Platz, so kann er Beförderung in einer niedrigeren Klasse, in der noch Plätze frei sind, und Erstattung des Preis-unterschiedes verlangen oder die Fahrt unterlassen und das Fahrgeld sowie die Palettschuld zurückverlangen. Eine Entschädigung steht ihm aber nicht zu. Wer die Abfahrt versäumt, hat keinen Anspruch auf die Erstattung des Fahrgeldes oder auf eine Entschädigung.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern bei Erhebung der Brandversicherungbeiträge für den 1. Termin des Jahres 1909 den Erlaß eines halben Pfennigs an der Einheit der Gebäudeversicherungs-Ab-teilung genehmigt hat, werden diese Beträge am April-Termin dieses Jahres nur in Höhe von 1 Pfennig zur Erhebung gelangen.

Die geschlossene Zeit beginnt in diesem Jahre mit Montag, dem 22. März. Von diesem Tage an bis

zu und mit dem ersten Osterfeiertage ist sowohl die Ab-haltung öffentlicher Tanzbelustigungen, wie die Veran-staltung von Privatbällen verboten. Ebenso dürfen Kon-zerte und andere mit Musik verbundene geräuschvolle Vergnügungen, abgesehen von Aufführungen geistlicher Musiken und Oratorien in den Kirchen, sowie Theater-aufführungen, in der Zeit vom Gründonnerstag an bis mit Sonnabend vor Ostern nicht stattfinden. In den Theatern sind vom Palmsonntag bis mit Mittwoch vor Ostern nur Aufführungen erster Stücke gestattet. Vom ersten Osterfeiertage an sind dann wieder alle Konzerte, Theater- und sonstigen Aufführungen, vom zweiten Oster-feiertage an auch Ballgesellschaften erlaubt.

Das Kaiserl. Postamt in Ohorn führt fortan die Bezeichnung Ohorn (Amtsh. Kamenz).

Großröhrsdorf. Ein bedauerlicher Unfall trug sich am Montag in der 3. Nachmittagsstunde hier zu. Die vor einer sog. Schleppe gespannten Pferde des Gutsbe-sitzers Paul Kunath waren mit dieser abgegangen und wurde in der Nähe der Südstraße der Zigarrenarbeiter Hennig, der erst kürzlich seine Frau durch den Tod ver-loren hatte, von dem Schlitten umgerissen. Der Be-dauernswerte erlitt dadurch einen Rippenbruch und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Sein Zustand gibt indessen zu keinerlei Befürchtungen Anlaß.

Großröhrsdorf. Der Festverband Rödbertal besaß im vorigen Jahre 346 Mitglieder. Der Familienabend brachte 343 Mark Reingewinn, sodaß sich die gesamte Einnahme auf 761 Mark stellte. Unterstützungen wurden in 84 Fällen gewährt in Höhe von 400 Mark. Diese Ostern werden wieder 285 Mark an Konfirmanden ver-teilt werden. Seit Bestehen der Verbandes Rödbertal wurden in den zugehörigen Ort-schaften reichlich 4200 M an Unterstützungen verteilt.

Kamenz. Am 13. dieses Monats vormittags 9 Uhr fand im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmann-schaft unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns von Erdmannsdorf öffentliche Bezirksauskunftung statt. Nach Eröffnung der Sitzung wurden die auf der Tages-ordnung verzeichneten Gegenstände zum Vortrag gebracht. Der Bezirksauskunftung trat zu den einzelnen Punkten in Beratung und faßte folgende Beschlüsse: Die ortstatu-tarischen Beschlüsse der Gemeinderäte zu Großnaundorf und Pulsnitz M. S., die Festsetzung des Gehaltes der Gemeindevorstände betr., erlangen Genehmigung. Zur Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Gemeinden Niedersteina und Kleindittmannsdorf, die Ein-legung bzw. Durchführung einer Rohrleitung durch einen Kommunikationsweg, wird Genehmigung gegeben. Das Gesuch des Gemeinderates zu Lichteberg wegen Errichtung einer Sparte wird befürwortet. Nach Beratung über die eingegangenen Gesuche um Unterstützungen zu Wege-bauten wird beschlossen, die Verteilung nach den Vor-schlägen der Amtshauptmannschaft zu genehmigen und der Erhöhung der Beihilfen aus Bezirksmitteln um 500 M zuzustimmen. Die Tanzlehrer Otto Schurig-Bretnig, Bernhard Schurig-Großröhrsdorf, Max Philipp-Ohorn, Emil Mücke-Weißbach b. Pulsnitz, Ernst Hüftig-Oberlich-tenau und Alwin Schöne-Großröhrsdorf erhielten Erlaub-nis, Burschen, die bis zum Ende des Tanzunterrichts-kurses das 16 Lebensjahr vollenden, an diesem teil-nehmen zu lassen. Ebenso erhielt der Tanzlehrer Prescher-Obersteina dazu Genehmigung, den Unterricht bis abends 10 Uhr ausdehnen zu dürfen. Dismembrationen der Grundstücke Bl. 271 Buchs für das vormalige Appellationsgericht (Bes. Clara Amalie verm. v. Wolffsdorf v. Rochow in Schwepnitz), Blatt 137 des Großeröhrsdorf (Bes. Conrad Robert Rasch) Grundbuchs für Thiemendorf (Bes. Carl in Friedersdorf) wird Dispensation erteilt. Streitigkeit über die Deffentlichkeit der sog. Straße in Ohorn wird die Deffentlichkeit der Bezirksauskunftung anerkannt. Nun wird noch liegenden Konzeptionsgesuche Entschließung dabei u. a. folgende Konzeptionen erteilt: dem Hiltmann in Großröhrsdorf zum Bier- und weinschant im Grundstücke Kat.-Nr. 244 für Ohorn; dem Gastwirt Karl Hermann Glöckner-Groß zum Bier- und Branntweinschant sowie zur Ver-trägung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen an den beiden Kirchestagen sowie an

